

Anras:

500 Besucher bei Saatgutfest

Das Saatgutfest bildete den Abschluss der beiden Interreg Dolomiti-Live-Projekte PuKuVi (ITAT 4143) und BioCoAlp (ITAT 4043). Eine unerwartet hohe Besucherzahl ließ sich für das kulturelle Erbe der Pustertaler Kulturpflanzen begeistern.

Nicht nur aus Osttirol, sondern auch aus Nord- und Südtirol, Oberkärnten und Salzburg strömten die Besucher des Saatgutfestes am 15. und 16. Oktober ins Pflegehaus Anras. Veranstaltet wurde es von der Gemeinde Assling, in Zusammenarbeit mit dem Verein Pflegehaus Anras und dem Anraser Kulturfenster. Das Fest wurde zu Ehren der Kulturpflanzen und der Saatgut-Erhalter des Osttiroler und Südtiroler Pustertals veranstaltet. „Wir haben bewusst auf den Verkauf von Saatgut oder anderer ausgedellter Produkte bei dieser Veranstaltung verzichtet. Uns war es wichtig auf die unverzichtbare Bedeutung der lokalen Saatgutkompetenz hinzuweisen, also das Wissen und die Fertigkeiten im Umgang mit Saatgut“, erklärt Christian R. Vogl von der Universität für Bodenkultur Wien.



Christian R. Vogl und Brigitte Vogl-Lukasser (Assling & Universität für Bodenkultur Wien), organisierten und moderierten die Veranstaltung im Pflegehaus Anras.

Er war für die fachliche Beratung der beiden durch die Gemeinde Assling kofinanzierten Interreg-Projekte zuständig.

Absicherung gegen Krisen

„Es gibt nur mehr wenige Menschen, die diese Saatgutkompetenz haben, und wir möch-

ten dafür begeistern sich diese wieder anzueignen.“ Saatgut vieler für das Pustertal geeigneter samenfester (für den Wiederaufbau geeigneter) Sorten könne bei engagierten Gärtnern in der Nachbarschaft bezogen werden. Samenfeste Sorten aus biologischer Landwirtschaft seien auch bei Initiativen wie der Arche Noah, Dreschflügel oder der Firma Reinsaat erhältlich. Lokal verfügbares Saatgut standortangepasster Sorten oder Herkünfte sei für die Absicherung gegen Krisen, aber auch für die Versorgung mit regionaltypischen Lebensmitteln unverzichtbar.

Saatgut-Film

Neun Initiativen aus Österreich, Südtirol und dem Belluno zeigten die von ihnen erhaltene und gepflegte Kulturpflanzenvielfalt. Die rund 500 Besucher staunten über die Vielfalt an Kartoffeln, Bohnen und anderen präsentierten Kulturpflanzen, aber auch über neue und alte Gerätschaften, die für den Anbau, die Vermehrung und die Saatgutreinigung verwendet werden. Ein Highlight war die Premiere des Films „Saatgut in unseren Händen“ von Peter Werlberger, in dem Menschen aus dem Pustertal mit ihren unterschiedlichen Motiven für die Saatguterhaltung zu Wort kommen. Die Asslinger Biologin Brigitte Vogl-Lukasser hatte die beiden Interreg-Projekte koordiniert und die Ausstellung kuratiert. „Der wertschätzende Austausch von Erfahrungen begeisterte auch die eingeladenen Experten. Viele spontane emotionale und positive Rückmeldungen vor Ort zeigen, dass mit dieser Veranstaltung und den beiden Projekten ein deutliches Zeichen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu einem gesellschaftspolitisch wichtigen Thema gesetzt wurde.“

Mit dem Saatgutfest endeten zwei Projekte, das Engagement für die Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt geht bei den Besuchern und Organisatoren aber weiter.

Johannes Keintzel (Coltivare Condivido, Belluno) begeisterte mit Bohnen- und Maisvielfalt.



Fotos:
A. Vogl